

Dozent/in

Hr. Grimm

Arbeitsblätter

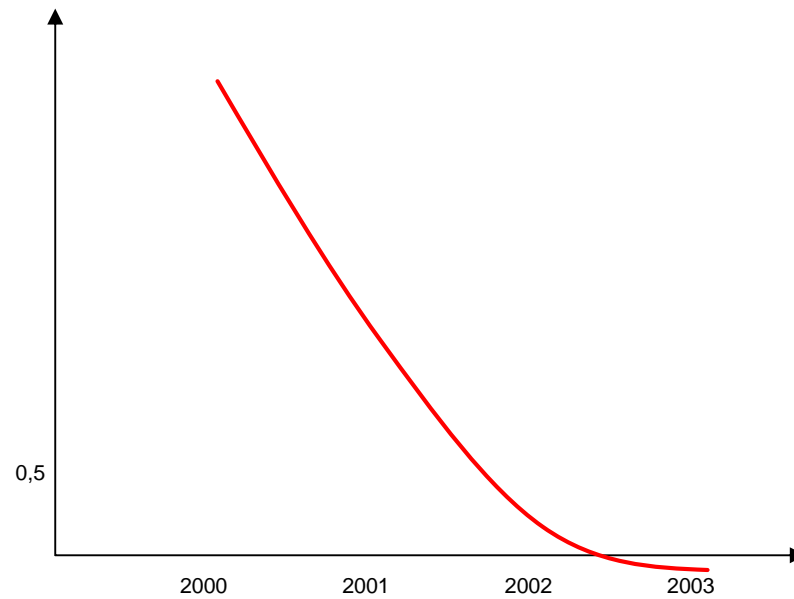
Kursunterlagen

Buch Seite 371ff.

Konjunkturelle Schwankungen

Mit Hilfe der *Konjunkturindikatoren* können konjunkturelle Schwankungen gemessen werden. Dabei kann die Konjunkturlage mit dem Monatsbericht der Süddeutschen Zeitung visualisiert und ein Trend ermittelt werden. Aus den gewonnenen Daten werden Zeitreihen entwickelt und die Veränderungen dargestellt.

Jahr	1999	2000	2001	2002	2003
BIP	1914	1969	1986	1989	1987
Veränderung	-	+ 2,9%	+ 0,8%	+ 0,2%	- 0,1%



Zur Interpretation der Konjunktur sind mehrere Indikationen herangezogen worden. Mit Hilfe von Früh-, Gegenwart- und Spätindikatoren wird versucht, die Gründe für die konjunkturellen Schwankungen zu erklären. Man unterscheidet dabei zwischen endogenen (interne) und exogene (externe) Ursachen.

In der Regel kommt es bei Störungen des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts zu Anpassungsprozessen. Das bedeutet, dass die individuellen Planungen der Wirtschaftssubjekte angepasst werden müssen und diese Anpassungsprozesse zu den Konjunkturzyklen führen.

Aus der Interpretation der Konjunkturanalyse zieht der Unternehmer seine Schlüsse in Bezug auf die Produktplanung, Produktionsplanung, Personalplanung und das Personalmarketing.

Die Planung erfordert dabei nicht nur die Analyse der Gegenwart, sondern auch den Blick in die Zukunft. In diesem Fall wird von *Konjunkturprognose* gesprochen.

Konjunktur und Beschäftigungspolitik

In unserem System der Marktwirtschaft muss der Markt automatisch (selbstständig) die konjunkturellen Anpassungsprozesse regeln.

In der Vergangenheit hat sich jedoch gezeigt, dass dies der Markt nur unzureichend schafft, bzw. das Ergebnis nicht dem politisch gewollten entspricht. Daher greift der Staat aktiv in die Wirtschaft ein und betreibt aktive Wirtschaftspolitik. Als aktuelles Beispiel sei die Ausbildungsplatzausgabe oder die Staatsausgaben erwähnt.

System der Wirtschaftspolitik

Träger der Wirtschaftspolitik sind die Subjekte, die Einfluss nehmen, um mit Hilfe von Instrumenten – das sind die Mittel, mit denen Einfluss genommen wird – die gesetzten Ziele zu erreichen.

Dabei verfolgen die Träger der Wirtschaftspolitik – dies sind der Staat, die Europäische Zentralbank, die Haushalte und die Sozialpartner (private Haushalte und Unternehmen) – unterschiedliche Ziele.

Der Staat verfolgt mit seiner Wirtschaftspolitik die Ziele Wirtschaftsstabilität (magisches Viereck), Wohlstand und soziale Gerechtigkeit, während die Europäische Zentralbank (EZB) das Ziel der Geldwertstabilität verfolgt.

Die Unternehmen verfolgen ihre Unternehmensziele, die in der Regel auf Gewinn und Fortbestehen ausgerichtet sind und die privaten Haushalte streben nach Wohlstand, Lebensaufgabe und Ansehen.

Bei der Wirtschaftspolitik verfolgt der Staat zwei Strategien. Zum einen setzt er Maßnahmen ein, welche das Angebot fördert (z.B. Lockerung KSchG) und zum anderen die Nachfrage steigert (z.B. Steuersenkung oder Staatsaufträge).